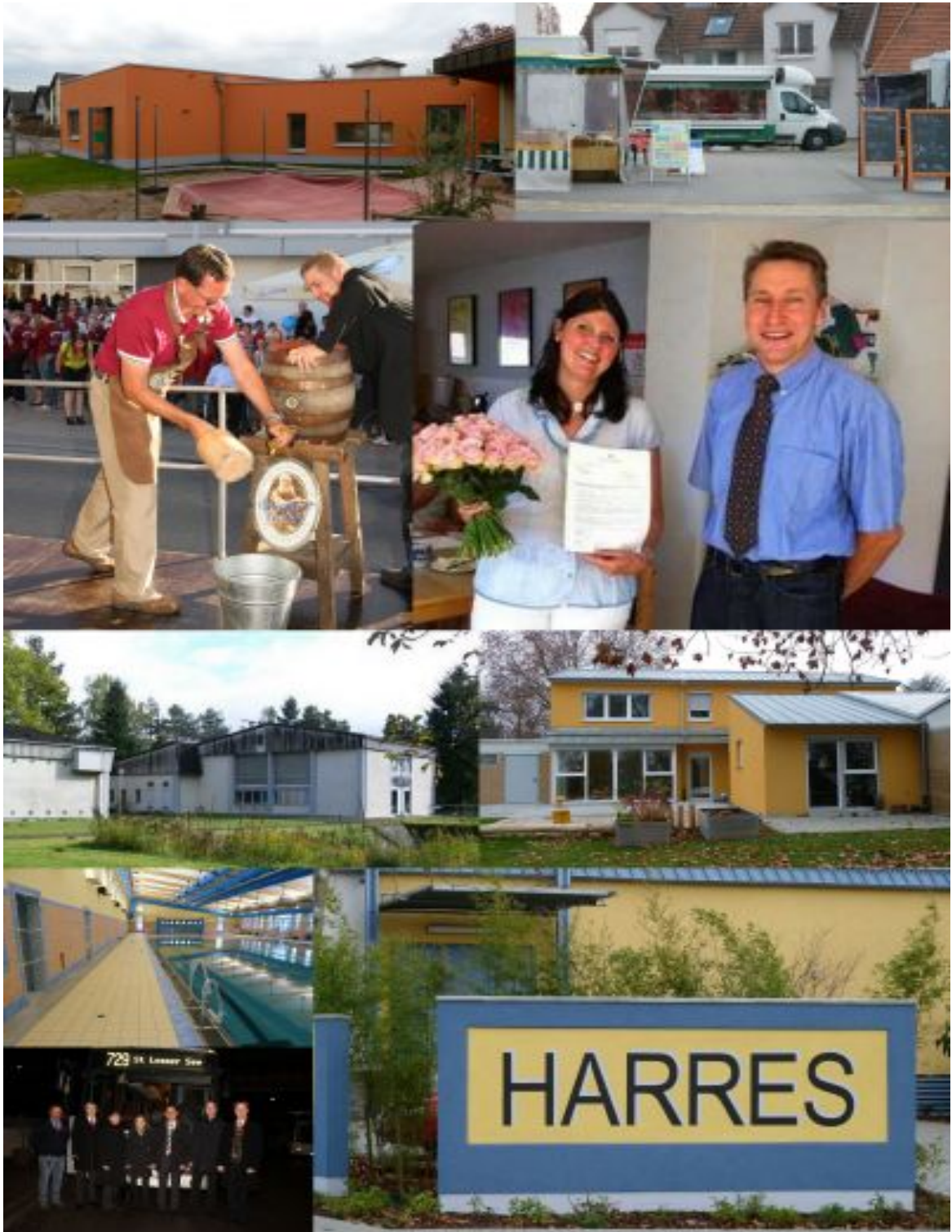




# St. Leon-Rot

## Jahresrückblick 2011



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2011 neigt sich seinem Ende entgegen. Und wie jedes Jahr wird kurz vor dem Jahreswechsel Bilanz gezogen und auf die Vorhaben und Projekte des ablaufenden Jahres sowie dessen Geschehnisse zurückgeblickt.

Die wirtschaftliche Erholung setzte sich auch 2011 fort, auch wenn sich gegen Ende des Jahres eine Beruhigung der Konjunktur abzeichnete. Der Arbeitsmarkt entspannte sich, weil wieder mehr Arbeitsplätze zu besetzen waren. Dadurch wurden die öffentlichen Haushalte von Leistungen entlastet, höhere Steuereinnahmen verbesserten die Finanzlage auch bei den Kommunen. Grund also mit dem Jahr 2011 zufrieden zu sein und optimistisch nach vorne zu schauen.

Darauf basierend konnten die geplanten Maßnahmen fortgeführt bzw. umgesetzt werden.

## Finanzen

### Jahresrechnung 2010

Mit der Jahresrechnung 2010 konnte im Verwaltungshaushalt festgestellt werden, dass die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Ansatz im Haushalt 2010 netto um mehr als 1 Million Euro anstiegen. Der Saldo der Zinsen war mit 282.000 € ebenfalls positiv. Durch geringere Personalausgaben und verminderten Unterhaltungs- und Betriebsaufwand konnte die im Haushaltsplan mit rund 12 Millionen Euro enthaltene Finanzierung des Verwaltungshaushalts durch den Vermögenshaushalt auf knapp 9,8 Millionen Euro vermindert werden. In diesen Zahlen kommt auch zum Ausdruck, dass viele Projekte und Vorhaben aufgegriffen wurden.

Durch den geringeren Mittelbedarf profitierte der Vermögenshaushalt, weil dem Verwaltungshaushalt weniger Mittel zugeführt werden mussten;

das Ergebnis verbesserte sich dadurch um rund 2,2 Millionen Euro. Höhere Einnahmen bei Grundstücksverkäufen, geringerer Aufwand bei Grundstückskäufen und bei Baumaßnahmen brachten weitere positive Entwicklungen. Zuletzt konnte festgestellt werden, dass die Entnahme aus der Rücklage um fast 3,9 Millionen Euro geringer ausfiel, als im Haushalt 2010 veranschlagt.

Der Haushalt 2010 umfasste insgesamt rund 71,2 Millionen Euro; davon entfielen 20,3 Millionen Euro auf den Vermögenshaushalt.

Bei seinem Beschluss zur Jahresrechnung 2010 konnte der Gemeinderat feststellen, dass die Allgemeine Rücklage rund 50 Millionen Euro umfasst, der aber 35,5 Millionen Euro Umlageverpflichtungen gegenüber stehen.

Insgesamt gesehen konnte konstatiert werden, dass mit den Finanzen des Jahres 2010 eine gute Ausgangsposition für 2011 geschaffen werden konnte.

## Jahresabschlüsse 2010

### Gesellschaften

#### Harres Veranstaltungs-GmbH und Kommunale Wohnungsbaugesellschaft St. Leon-Rot GmbH (KWG)

Die Jahresabschlüsse dieser beiden Gesellschaften hängen zusammen, weil zwischen beiden ein Ergebnisabführungsvertrag zugunsten der Harres Veranstaltungs-GmbH besteht.

Die KWG wies 2010 Erträge von rund 558.000 € aus, bei einer Bilanzsumme von rund 2,8 Millionen Euro.

Bei der Harres Veranstaltungs-GmbH belief sich die Bilanzsumme auf rund 643.000 €, die Erträge auf rund 787.000 €. Wegen der mit rund 988.000 € höheren Aufwendungen musste ein Verlust von rund 201.000 € festgestellt werden. Bei diesem Betrag ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft den Kulturbetrieb für die Gemeinde abwickelt, für den zuletzt ein Defizit von knapp 17.000 € anfiel. Zu bedenken ist auch, dass der defizitäre Betrieb der Sporthalle.

### Beteiligungsbericht

Die Gemeindeordnung von Baden-Württemberg schreibt vor, einen Bericht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen vorzulegen, die privatrechtlich organisiert sind. Dazu gehören die zuvor genannten Gesellschaften Harres Veranstaltungs-GmbH und Kommunale Wohnungsbau-gesellschaft St. Leon-Rot GmbH (KWG).

Für beide Gesellschaften ist festzuhalten, dass der öffentliche Zweck jeweils erfüllt werden konnte.

An der Harres Veranstaltungs-GmbH ist die Gemeinde zu 100 % beteiligt, an der KWG mit 10 % unmittelbar und über die Harres GmbH zu 90 % mittelbar.

Die Harres Veranstaltungs-GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, weil sie die Sporthallen, Kegelbahnen und Tagungsräume vermietet. Dem trägt die Gemeinde dadurch Rechnung, dass sie einen Verlustausgleich leistet.

Die KWG baut und vermarktet Wohn- und Geschäftsgrundstücke in St. Leon-Rot. Weiter versorgt sie die Bevölkerung mit kostengünstigem Wohnraum und erfüllt u.a. damit einen öffentlichen Zweck.

## **Eigenbetriebe**

### **Abwasserentsorgung**

Dieser Eigenbetrieb hatte 2010 eine Bilanzsumme von rund 14,5 Millionen Euro aufzuweisen, erwirtschaftete jedoch einen Verlust von rund 33.500 €. Dieser Verlust konnte mit einem Gewinnvortrag verrechnet werden.

### **Erholungsanlage „St. Leoner See“**

Die Bilanzsumme betrug 2010 rund 5,6 Millionen Euro. Dem Betrieb gelang es, einen Gewinn von rund 79.600 € zu erwirtschaften, der mit Verlusten der Vorjahre verrechnet wurde.

### **Wasserversorgung**

Bei stagnierendem Umsatz hatte der Betrieb 2010 aufgrund des niedrigen Wasserpreises einen Verlust von rund 151.400 € zu verzeichnen.

Die Bilanzsumme betrug rund 2,3 Millionen Euro, der Umsatz rund eine Million Euro.

## **Gemeindehaushalt 2011**

In einer Klausurtagung stimmte der Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf untereinander und mit der Verwaltung ab. In der ersten Sitzung 2011 beschloss er das Zahlenwerk, das die Projekte und Vorhaben der Gemeinde vorgibt.

Der Plan 2011 hat einen Gesamtumfang von rund 70 Millionen Euro, wovon rund 43,2 Millionen auf den Verwaltungshaushalt entfallen. Daraus werden die laufenden Aufgaben der Aufgabenbereiche der Gemeinde bestritten.

Die Einnahmeseite wird getragen von den Steuereinnahmen und den staatlichen Zuweisungen. Bei kreisweit sehr niedrigen Hebesätzen von 200 % bei den Grundsteuern bzw. 280 % bei der Gewerbesteuer wurden die Einnahmen aus beiden Steuern mit insgesamt zirka 22,5 Millionen Euro veranschlagt. Allein die Gewerbesteuer trägt den Haushalt 2011 mit rund 49,35 %.

Der Anteil an der Einkommensteuer wurde mit rund 4,7 Millionen Euro angesetzt, 540.000 € entfallen auf den Anteil an der Umsatzsteuer. Der Rest der zirka 28,6 Millionen Euro entfällt auf die Zuweisungen.

Auf der Ausgabenseite dominierten auch 2011 wieder der Unterhaltsaufwand, der seit einigen Jahren ein hohes Niveau aufweist, und die Betriebskosten. Schwerpunkt war die Unterhaltung der Gemeindestraßen und der Feldwege, die allein zirka 980.000 € ausmachten. Es folgte Unterhaltungsarbeiten im Harres mit knapp 180.000 € und die Straßenbeleuchtung, für die 175.000 € veranschlagt sind. Der Rest verteilt sich auf Maßnahmen in Schulen, Feuerwehrgerätehäuser, Sporthallen sowie Aufwand für Grünanlagen, Winterdienst, Wassergräben und Friedhöfe. Die Betriebskosten der Gebäude etc. konnten gegenüber 2010 um rund 200.000 € auf insgesamt 2,5 Millionen Euro reduziert werden.

Ein wesentlicher Ansatz in den Haushalten sind die Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse. An Umlagen

wurden 2011 zirka 5,3 Millionen Euro für die Gewerbesteuerumlage und 17,9 Millionen Euro für die Kreis- bzw. FAG-Umlage angesetzt. Die Zuschüsse an Dritte, in denen die Vereinszuschüsse enthalten sind, belaufen sich auf rund 4,7 Millionen Euro.

Bereits seit drei Jahren kann der Verwaltungshaushalt aufgrund zurückgehender Gewerbesteuererinnahmen keine Zuführungen zum Vermögenshaushalt mehr leisten. Vielmehr müssen die Vielzahl der Maßnahmen im Verwaltungshaushalt mit Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage finanziert werden.

Aufgrund der gerade geschilderten Entwicklung wird der Vermögenshaushalt im Wesentlichen durch Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage finanziert, die dann an den Verwaltungshaushalt durchgereicht werden. Aus Darlehen fließen rund 7,78 Millionen Euro an die Gemeinde zurück. Ein weiterer erwähnenswerter Ansatz sind die Erlöse aus Grundstücksverkäufen.

Auf der Ausgabenseite des Vermögenshaushaltes schlagen zum Einen die Zuführung zum Verwaltungshaushalt von rund 7,7 Millionen Euro zu Buche sowie zirka 9,9 Millionen Euro für den Erwerb von Grundstücken; dies sind 2011 die Hauptposten. Im Betrag für den Grunderwerb ist der Rückkauf der über ein Leasingmodell finanzierten Gebäude wie Rathaus, zwei Kindergärten und der Bauhof, enthalten.

Mit einem Betrag von insgesamt 4,9 Millionen Euro stellt die Gemeinde von den Eigenbetrieben benötigte Darlehen bereit. Mit enthalten sind 4 Millionen Euro, die für den Bau des neuen Hallenbades aufgenommen wurden.

Ein anderer erwähnenswerter Ansatz stellen die Baumaßnahmen dar, für die 2011 zirka 1,9 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Die für die Friedhöfe veranschlagten Mittel wurden nicht ausgegeben, weil für die Friedhöfe jeweils ein Rahmenplan erarbeitet wurde, nach dem die Sanierung bzw. Umgestaltung koordiniert über einige

Jahr hin erfolgen wird. Weiter sollte die Ortsdurchfahrt des Ortsteils Rot umgestaltet werden (Ansatz 150.000 €); dafür erfolgte die Planung. Für den Platz zwischen Amselweg und Kronauer Straße waren 190.000 € angesetzt. Der Ausbau der Gehwege an der Dietmar-Hopp-Straße und der Franziskusstraße kostet zusammen 80.000 €. Für die Gestaltung der Außenanlage des Josefs Hauses wurden 65.000 € in den Haushalt aufgenommen.

## **Eigenbetrieb Abwasserentsorgung**

### **Wirtschaftsplan 2011**

Der Wirtschaftsplan dieses Eigenbetriebs umfasst Einnahmen und Ausgaben von rund 1,97 Millionen Euro. Diese wurden in den Bereichen Kanalunterhaltung, Kläranlage, Klärgasbehandlung und Klärschlammverwertung ausgegeben. Im Vermögensplan wurden rund 636.000 € angesetzt, mit denen Maßnahmen an den technischen Anlagen, des Ortsnetzes, den Kanälen und sonstigen Anlagen sowie für die Tilgung von Krediten finanziert wurden.

## **Eigenbetrieb Erholungsanlage „St. Leoner See“**

### **Wirtschaftsplan 2011**

Der Wirtschaftsplan umfasste 2011 im Erfolgsplan rund 1,45 Millionen Euro, während im Vermögensplan aufgrund des Neubaus des Hallenbades knapp 5,2 Millionen Euro angesetzt waren.

## **Eröffnung des neuen Hallenbads**

Die Bauarbeiten im neuen Hallenbad biegen in die Zielgerade ein. Der Zeitplan konnte weitgehend eingehalten werden. Das Bad, das insgesamt rund 6 Millionen Euro kosten wird, soll im Januar eröffnet werden.

Das Bad bietet neben einem 25-m-Schwimmerbecken, ein Bewegungsbecken mit Massagedüsen und Sprudlern zum Entspannen sowie einen Kleinkinderbereich mit Rutsche.



Eine spritzige Geschenkidee, um in der kalten Jahreszeit Wasser und Wärme zu genießen und das neue Hallenbad kennen zu lernen, ist ein Geschenkgutschein. Die Gutscheine (10er- und 20er Karten für Erwachsene, Ermäßigte oder Familien) können im Bürgerbüro des Rathauses erworben werden.



### Verwendung der alten Schwimmhallen

Nach vielen Diskussionen im Gemeinderat ist die Nachfolgenutzung der alten Schwimmhallen geklärt.

Die Schwimmhalle bei der Parkringschule wird wegen des schlechten Bauzustands abgerissen. Die Arbeiten sind bereits vergeben und sollen durchgeführt werden, wenn das neue Hallenbad eröffnet ist. Der Gemeinderat hat beschlossen, auf diesem Gelände eine neues Gebäude zu errichten, in dem die schon seit einigen Jahren provisorisch in einem Container untergebrachte Kernzeitbetreuung sowie der Schülerhort ihre Heimat finden sollen.

Die alte Schwimmhalle im Untergeschoss der Sporthalle St. Leon wird umgenutzt und saniert.

Hier entstehen neue Räumlichkeiten für Schul- und Vereinsnutzung.

## Eigenbetrieb Wasserversorgung

### Wirtschaftsplan 2011

Mit Einnahmen und Ausgaben von rund 1 Million Euro im Erfolgsplan sowie vermögenswirksamen Ansätzen von rund 200.000 € ging dieser Eigenbetrieb ins Jahr 2011. Der Wasserpreis war vom Gemeinderat aufgrund der abzudeckenden Kosten zum 1.1.2011 auf 0,89 € je Kubikmeter Wasser angehoben worden; dadurch stiegen die Umsatzerlöse an. Diese Mehreinnahmen wurden für notwendige Sanierungsmaßnahmen verwendet. In der verbrauchsarmen Zeit wurden zwei Verteilerschächte in der Hauptstraße saniert.

Im Vermögensplan waren Mittel für Hausanschlüsse und Wasserzähler sowie Tilgung von Darlehen angesetzt und wurden zweckentsprechend verbraucht.

### Neubau des Wasserwerks

Anfang Dezember war der Spatenstich für den Neubau des Wasserwerks. Bauherr ist der Wassergewinnungszweckverband „Hardtwald“, welcher für die Gemeinden Mühlhausen, Malsch, Rauenberg und St. Leon-Rot, also insgesamt 35.000 Einwohner und die Gewerbebetriebe, zuständig ist. Nach 40 Jahren Betrieb rund um die Uhr stünden beim alten Wasserwerk viele teure Sanierungsmaßnahmen an, um die Versorgung der Bürger mit dem wichtigsten Lebensmittel, dem Wasser, zu gewährleisten.



Da die Kosten für die Sanierung der bestehenden Anlage kaum geringer gewesen wären, hat

die Verbandsversammlung im Jahr 2010 beschlossen, ein neues Wasserwerk zu erstellen, was eine optimale Anordnung der Förder- und Wasseraufbereitungsanlagen zulässt.

Aufgabe des neuen Wasserwerks wird es sein, das Rohwasser aus den Brunnen von den in der Rheinebene häufig im Grundwasser vorhandenen Metallen Eisen und Mangan zu befreien. Weiter wird es Trink-

wasser zwischenspeichern und in die beiden Hochbehälter transportieren.



Mit etwa 4,8 Millionen Euro nehmen die vier beteiligten Gemeinden eine große Summe in die Hand, um die bisherigen Qualitätsstandards auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Die Fertigstellung des neuen Gebäudes ist im Winter 2013 geplant. Der Altbau soll im Anschluss zurückgebaut werden.

## Kinder, Jugend, Schulen

### Kleinkindbetreuung

Der vom Bund postulierte Rechtsanspruch auf einen Kleinkindbetreuungsplatz ab August 2013 zwingt die Kindergartenträger und die Gemeinden landauf und landab zu erheblichen Investitionen bzw. Zuschüssen. 2012 werden Bund bzw. Land sich endlich ihrer aus dem Rechtsanspruch resultierenden Verantwortung bewusst. Diese drückt sich darin aus, dass das Land Zuschüsse zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen leistet.



Die Kirchengemeinden und die Gemeinde haben in der Vergangenheit bereits Vorarbeit geleistet. Bereits 2008 konnte im Kindergarten „St. Elisabeth“ die erste Krippengruppe in Betrieb gehen. 2009 folgten Plätze im Kindergarten „St. Marien“. Schließlich konnte das „Josefshaus“ im Jahr 2010 – nach umfassenden Sanierungsmaßnahmen – eingeweiht werden.

Hatte die Gemeinde im Jahr 2000 noch 720.000 € in diesem Bereich aufzubringen, waren für das Jahr 2011 bereits über 3 Millionen Euro im gemeindlichen Haushalt eingeplant.

Mit den 2011 abgeschlossenen Maßnahmen neigt sich für die Gemeinde ein intensiver Ausbauprozess der Kleinkindbetreuung dem Ende zu, in den in den letzten Jahren beträchtliche Mittel und viel Arbeitskraft investiert worden waren.

Die Gemeinde ist mit nunmehr 148 Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren sehr gut aufgestellt. Erfreulich ist, dass die neue Landesregierung die Gemeinden künftig mit Finanzaufweisungen bei der Kleinkindbetreuung unterstützt und damit das so genannte Konnexitätsprinzip anerkennt. Nach dem Prinzip hat der Verursacher für den finanziellen Ausgleich der von ihm aufgetragenen Aufgaben sorgen.

### Krippenräume im Kindergarten „St. Marien“ eingeweiht

Vor 25 Jahren wurde der Kindergarten „St. Marien“ seiner Bestimmung als Regelkindergarten übergeben. Dieses Angebot hat sich inzwischen grundlegend geändert. Es bestehen nunmehr noch eine Regelgruppe und fünf Gruppen mit Sonderformen. Dankenswerter Weise hat die Katholische Pfarrgemeinde St. Leon als Träger rasch und umsichtig auf die steigende Nachfrage bei der Betreuung von Kleinkindern reagiert und startete bereits im September 2009 das „Krippen-Provisorium“ im Kindergarten „St. Marien“. Das Wie und Wo des Krippenanbaus selbst war nicht unumstritten. Die letztlich einstimmig vom Kindergartenkuratorium empfohlene Variante umfasst nunmehr das Gebäude für die Krippe mit allen notwendigen Funktionsräumen und eine Küchenerweiterung. Die Erweiterung umfasst eine Nutzfläche von 145 Quad-

ratmetern, der Rauminhalt des Anbaus beträgt 670 Kubikmeter. Die veranschlagten Gesamtkosten belaufen sich auf 440.000 €. Die Kosten für die Krippen teilen sich Kommune und Pfarrgemeinde im Verhältnis 90 zu 10, beim Küchenumbau und den weiteren Verbesserungen im Verhältnis 70 zu 30. Nach Abzug des Bundeszuschusses stellte die Gemeinde 276.000 € für die Maßnahme bereit.

Im Juni konnte man die fertig gestellten Räume und auch das Außengelände endgültig in Betrieb nehmen. Das Kindergarten team, das zurzeit aus 22 festangestellten Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit besteht, kann in den gelungenen, modernen Räumlichkeiten nun Kinder zwischen 1 und 6 Jahren optimal betreuen.

### **Krippenräume im Kindergarten „St. Raphael“ eingeweiht**

Als „die letzte strahlende Perle in der Kette der Kleinkindbetreuung“ wurde der Erweiterungsbau des Kindergarten „St. Raphael“ von Bürgermeister Dr. Eger anlässlich der Einweihung im September bezeichnet.



Der Anbau, der von außen wie ein eigenes Gebäude erscheint, passt sich mit seinem lichten, offenen Zugang harmonisch in die Gesamtstruktur des Kindergartens ein und schafft dennoch ein eigenes, abgeschlossenes Areal für die Kleinkindbetreuung: Durch zahlreiche Glaselemente und ein stimmiges Beleuchtungskonzept sorgt der neue Gebäudeteil für ein lichtdurchflutetes, warmes Ambiente. Die Kosten von 430.000 € für den Bau kamen mit 120.000 € vom Bund, 80.000 € waren der kirchliche Anteil und 230.000 € trug die politische Gemeinde.

Neben der Einrichtung einer Krippengruppe mit 10 Plätzen für Kinder im Alter von 0-3 Jahren beherbergt der Neubau im Obergeschoss Lagermöglichkeiten, eine Personalküche und einen Besprechungsraum für die 24 Erzieherinnen. Der alte Personalraum und die Personalküche wurden zu einem Essensraum für die Kinder und zu einer leistungsstarken Küche umgestaltet.



### **Ganztagsbetreuung im Kinderhaus „St. Nikolaus“**



Auch der Träger des Kinderhauses „St. Nikolaus“ reagierte auf die geänderten

Wünsche der Eltern. Aufgrund der erhöhten Nachfrage berufstätiger Eltern wurde eine Ganztagsgruppe eingerichtet. Dort werden Kinder zwischen 3 und 6 Jahren in der Zeit von 07-17 Uhr betreut. Die Kinder erhalten ein warmes Mittagessen und können in einem Schlaf- und Ruheraum Pause machen.

### **„Haus der kleinen Füße“ im Gewerbepark eröffnet**

Im Gewerbepark hat im Juli die Kinderbetreuungseinrichtung „Haus der kleinen Füße“ ihren Betrieb aufgenommen. Die unter Trägerschaft von Family&kids@work stehende und von der SAP AG unterstützte Einrichtung bietet 105 Plätze für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren. Sie will den überörtlichen

Bedarf an betriebsnahen Krippen- und Kindergartenplätzen decken, der sich im Hinblick auf die im Gewerbepark vorhandenen 3.500 Arbeitsplätze der SAP AG ergibt.

Für den örtlichen Bedarf der in St. Leon-Rot wohnenden Familien hat die Gemeinde gemeinsam mit den beiden katholischen Kirchengemeinden, dem Elternverein „Die Kleinen Strolche e.V.“, der Lebenshilfe Wiesloch e.V. und den ortsansässigen Tagesmüttern bereits eine funktionierende Betreuungsstruktur geschaffen. So wird für alle in der Gemeinde wohnenden Kindergartenkinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt sowie für bis zu 45 % der Kinder unter drei Jahren ein Betreuungsplatz vorgehalten.

## Schulen

### Werkrealschule St. Leon-Rot

Mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 startete die Werkrealschule, bei der der Hauptaugenmerk auf die berufsorientierte Ausbildung gerichtet ist und die einen mit der Realschule gleichwertigen mittleren Schulabschluss gewährleistet. Es besteht zwar weiterhin die Möglichkeit, nach Klasse 9 einen Hauptschulabschluss zu machen, doch das Hauptziel der Schule wird sein, so vielen Kindern wie möglich zu einem mittleren Bildungsabschluss zu verhelfen. Das zukunftsweisende Konzept berücksichtigt die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler durch Wahlpflichtfächer und bietet die Möglichkeit einer Berufswegeplanung mit beruflicher Grundbildung. Die neue Schule hat ihren Sitz an der Parkringschule. In den Klassenstufen 5 + 6 werden alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam in den Räumen der Mönchsbergschule unterrichtet. Die Klassenstufen 7 - 10 sind in der Parkringschule untergebracht.

Bei der Einführung dieser neuen Schulart hat der Gemeinderat zunächst beschlossen, den St. Leon-Roter Werkrealschülern die Kosten der Beför-

derung zu der jeweiligen Schule im anderen Ortsteil auf ein Jahr begrenzt zu erstatten. Nachdem sich das System der Fahrkartenausgabe in den Schulsekretariaten bewährt hat und sich die Kosten in Grenzen hielten, beschloss der Gemeinderat, die Beförderungskosten auch zukünftig zu übernehmen.



Als im Juli 2011 die Abschlussklassen entlassen wurden, gingen mit ihnen nun die letzte Hauptschulklassen von der Mönchsberg- bzw. der Parkringschule ab. Zwischenzeitlich wurde auch das Schulschild der Parkringschule entsprechend geändert und seit diesem Schuljahr heißt sie Parkringschule St. Leon-Rot, Grund- und Werkrealschule. Nach dem Abgang der letzten Abschlussklasse ist die Mönchsbergschule künftig nur noch Grundschule.

### Sanierung Mönchsbergschule



Bisher wurden die alte Mönchsbergschule und die verschiedenen Trakte der Schule mit separaten Heizungen beheizt. Die zum Teil 30 Jahre alten Kessel und die fast gleich alten Brenner entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen und waren reparaturanfällig. Der Gemeinderat entschied, für die ge-



samte Schule eine neue Heizzentrale zu installieren, die in Trakt 2 untergebracht ist. Als Vorbereitung wurden bereits im Sommer 2010 sämtliche Heizkörper ausgetauscht, Zuleitungen verlegt und vorbereitende Tiefbauarbeiten für die neue Heizungsanlage ausgeführt. In diesem Sommer wurde nun die neue Heizungsanlage installiert. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf ca. 450.000 €. Es wurde Wert darauf gelegt, nachhaltig und zukunftsorientiert zu wirtschaften, weshalb eine Pelletsheizung, die mit einer Gaskaskadenheizung kombiniert ist, eingebaut wurde.

Auch die Mönchsbergsporthalle wird an diese Heizungsanlage angeschlossen, sobald das im Untergeschoß der Sporthalle befindliche Hallenbad geschlossen wird und der geplante Umbau abgeschlossen ist.

Damit werden künftig die gesamte Mönchsbergschule und die Sporthalle in einem kleinen Wärmenetz beheizt.



Nachdem Trakt 2 der Mönchsbergschule im Jahr 2010 bereits im Inneren generalsaniert wurde, konnten die Arbeiten nun mit der Erneuerung der Außenfassade abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde für Trakt 2 auch ein zweiter Rettungsweg errichtet.

Trakt 1 der Schule erhielt ebenfalls einen zweiten Rettungsweg.

#### **Verabschiedung von Rektor Willhauck**

Zum Schuljahresende wurde der langjährige Rektor der Mönchsbergschule Willy Willhauck in den Ruhestand verabschiedet. 19 Jahre lang leitete er die Geschicke der Schule mit viel Engage-

ment. „Ein bisschen anders, aber immer erfolgreich“, nannte Schulamtsdirektor Frank Schäfer in seiner Verabschiedungsrede die Arbeit des Pädagogen Willhauck.



Im Rahmen der umfangreichen Verabschiedungsfeier in der Schulturnhalle verlieh Bürgermeister Dr. Eger dem scheidenden Schulleiter für seine Verdienste um die Mönchsbergschule und die Gemeinde St. Leon-Rot die Bürgermedaille in Silber.

#### **Neue Konrektorin an der Mönchsbergschule**



Zum neuen Schuljahr konnte Schulamtsdirektor Schäfer Frau Sonja Elfner zur neuen Konrektorin der Mönchsbergschule ernennen. Frau Elfner wird nun als vertretende Schulleitung fungieren, nachdem Rektor Willhauck am Ende des Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet wurde und Konrektorin Vogel die Schule verließ.

#### **Hortbetreuung und Ganztagschule**

##### **Verbesserte Hortbetreuung**

Für Kinder im schulpflichtigen Alter ist ein bedarfsgerichtetes Angebot in altersgemischten Kindergartengruppen (d.h. in Tageseinrichtungen) oder in einer Einrichtung der Kindertagespflege (Hort) vorzuhalten. Aufgabe des Hortes ist es, die Erziehung und Bildung der Kinder, die vorwiegend auch weiterhin in der

Familie stattfinden soll, zu ergänzen und zu unterstützen und somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

In St. Leon werden die Kinder in altersgemischten Gruppen im Kindergarten St. Nikolaus betreut. Seit dem Schuljahr 2010/2011 besteht außerdem eine reine Hortgruppe, die ebenfalls im Gebäude des Kindergarten St. Nikolaus untergebracht ist.

Mit der Eröffnung eines Schülerhorts im Ortsteil Rot zum Anfang des laufenden Schuljahres bereichert eine weitere Kinderbetreuungseinrichtung die „Betreuungslandschaft“ in St. Leon-Rot. Die „Räuberhöhle“ garantiert die Betreuung der Kinder nach der Schule bis 17 Uhr. Unter Trägerschaft des Elternvereins „Die kleinen Strolche e. V.“ hat die neue Hortgruppe in zwei Klassenzimmern der Parkringschule eine provisorische, aber gelungene Unterkunft für 20 Kinder gefunden. Für die Einrichtung und Umgestaltung der Räumlichkeiten entstanden Kosten in Höhe von zirka 35.000 €.



Zurzeit werden auch Schulkinder in einer altersgemischten Gruppe im Franziskuskindergarten betreut. Diese Plätze werden allerdings wieder für die Betreuung von Kindergartenkindern benötigt, so dass zum nächsten Schuljahr eine weitere provisorische Übergangslösung für die Hortkinder geschaffen wird.

Nach Abbruch des alten Hallenbades soll zukünftig ein neues Gebäude u.a. für die Unterbringung von Hortgruppen und Kernzeitbetreuung errichtet werden.

### **Ganztageschule**

Ziel des Landes ist, Ganztagschulen an öffentlichen Grundschulen und allgemein bildenden Schulen bedarfsorientiert und flächendeckend einzurichten. Um in absehbarer Zeit über die Einführung einer Ganztagschule im Grundschul- und Werkrealschulbereich beschließen zu können, hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, die Eltern gemeinsam mit den beiden Grundschulen und der Werkrealschule, über die verschiedenen möglichen Betreuungsformen und deren Kosten zu informieren und eine Bedarfsanalyse zu erstellen. Die Bedarfserhebung soll mit Hilfe einer Elterbefragung erfolgen. In den nächsten Wochen werden alle Eltern befragt, deren Kinder die Werkrealschule, die Grundschulen und die örtlichen Kinderbetreuungseinrichtungen besuchen. Aber auch die Eltern, deren Kinder noch keine Betreuungseinrichtung oder Schule besuchen, erhalten von der Gemeindeverwaltung einen Informationsbrief und einen Fragebogen. Im Fragebogen kann die gewünschte Betreuung für das Kind angegeben werden. Insbesondere geht es um die Fragen, ob eine Halbtags- oder Ganztagsbetreuung gewünscht wird und ob die Ganztagsbetreuung durch eine verbindliche Ganztagschule (verpflichtend für alle Kinder) oder eine außerschulische Betreuung (Hort) gewährleistet werden soll.

Um zuverlässige Ergebnisse zu erhalten, wäre es wünschenswert, wenn sich möglichst viele Eltern an der Befragung beteiligen würden.

### **Schulsozialarbeit**

Seit einigen Jahren gibt es an den allgemeinbildenden staatlichen Schulen jeweils eine Schulsozialarbeiterin und ein Schülercafé. Die Schulsozialarbeit wird im Auftrag der Gemeinde vom Verein „Offene Jugendarbeit“, Dielheim, durchgeführt, der auch das Jugendzentrum betreut.

Schulsozialarbeit dient z.B. dem Ziel, Schüler/innen mit individuellen oder sozialen Problemlagen in die Schule zu integrieren und Hilfestellung bei der beruflichen Orientierung zu geben. An beiden Schulstandorten sind jeweils eine Sozialarbeiterin und eine Praktikantin beschäftigt. Für die Schulsozialarbeit

entstehen Aufwendungen in Höhe von ca. 104.000 € jährlich. Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets förderte der Rhein-Neckar-Kreis das Projekt in diesem Jahr erstmalig mit einem Zuschuss in Höhe von 16.000 €

## Einrichtungen

### Jugendzentrum „JAM“

Seit seiner Eröffnung ist das Jugendzentrum in den Räumen der AWO, dem früheren Betriebsgebäude der alten Kläranlage, untergebracht. Zwei Sozialarbeiter leiten das Jugendzentrum und widmen sich auch der Straßenarbeit, in deren Rahmen Treffpunkte der Jugendlichen aufgesucht werden, an denen es zu Problemen kommt. Das Jugendzentrum wird im Auftrag der Gemeinde vom Verein „Offene Jugendarbeit“, Dielheim, betrieben. Der Jugendtreff bietet von Montag bis Freitag Aktionen und Aktivitäten. Es lohnt sich für die Jugendlichen aus St. Leon-Rot, dort vorbeizuschauen und mitzumachen.

Die aktuellen Öffnungszeiten und Angebote können den Gemeindenachrichten oder der Homepage ([www.jam-juz-slr.de](http://www.jam-juz-slr.de)) entnommen werden. Das Jugendzentrum ist übergangsweise in den Räumen der AWO untergebracht. Der Gemeinderat wird sich im nächsten Jahr mit der zukünftigen Unterbringung der für die Gemeinde wichtigen Einrichtung befassen.

### Gemeindebüchereien mit neuen Öffnungszeiten

In Räumen an den Schulen beider Ortsteile bietet die Gemeinde in zwei Büchereien Belletristik und Sachliteratur an. Rund 16.000 Bücher sowie Hörbücher stehen zum Ausleihen bereit.

Bisher hatte jede Bücherei einmal im Monat samstags geöffnet, um Berufstätigen die Ausleihe zu erleichtern. Leider wurde dieses Angebot kaum in Anspruch genommen. Deshalb wurde entschieden, die Büchereien ab 1. Dezember 2011 unter der Woche an zwei Tagen früher zu

öffnen. Dafür entfallen die regelmäßigen Öffnungstage an den Samstagen. Die genauen Zeiten können den Gemeindenachrichten oder der Homepage der Gemeinde entnommen werden.

### Erholungsanlage St. Leoner See

#### Neugestaltung Eingang 2

Das Kassengebäude am Eingang 2, über das die ortsansässigen Badegäste, Surfer und Segler in die Erholungsanlage gelangen, war mehr als 25 Jahre alt und in keinem guten Zustand mehr. Für zirka 70.000 € entsteht zurzeit ein neuer Eingangsbereich mit Kassenbereich und Lagerraum. Zwei WC-Anlagen für Besucher sind integriert und müssen mit einer Hebeanlage entwässert werden. Weiter wird eine mit Solarenergie betriebene Warmwasserdusche für die Badegäste installiert.



2012 wurde die Stromversorgung in der gesamten Anlage geprüft und aufgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass das vorhandene Stromkabel nicht ausreicht, das neue Kassengebäude mit Strom zu versorgen; ein neues, leistungsfähigeres Kabel muss verlegt werden. Die Maßnahmen mit Gesamtkosten rund 175.000 € werden bis zum Beginn der neuen Saison abgeschlossen sein, so dass der Eingang für die Ortsansässigen und bei hohem Besucheraufkommen weiterhin genutzt werden kann.

#### Wasserskianlage mit Anfängerlift

Um Anfängern den Einstieg ins Wasserskifahren zu erleichtern, haben die Betreiber der Wasserskianlage beschlossen, einen speziellen Anfängerlift zu installieren. Dieser Lift verläuft linear und hat nur zwei

Masten. Auf 130 Meter Länge können Anfänger üben und Könner Figuren etc ausführen. Den Badegästen geht durch den zusätzlichen Lift keine Fläche verloren. Er ist in den Bereich der bestehenden Anlage integriert, nämlich zwischen einem Ufervorsprung und der jetzigen Bahn, in einem Bereich in dem das Baden ohnehin verboten ist. Die neue Anlage wurde im Mai eröffnet und steigert die Attraktivität der Erholungsanlage St. Leoner See.

### **Anpassung der Gebühren**

In den letzten Jahren wurde die Erholungsanlage St. Leoner See ständig saniert und dem aktuellen Bedarf angepasst, was hohe Investitionen erforderte. So wurde z.B. ein Wach- und Rettungsturm gebaut, der Zugang zum See für Badegäste verbessert, der Nichtschwimmerbereich erweitert und dort einen Wasserspielbereich eröffnet, die Duscmöglichkeiten und WC-Anlagen verbessert.

Die Gebühren für die Benutzung der Erholungsanlage St. Leoner See stammen aus dem Jahr 2002. Da die Kosten für den Betrieb des Badesees seit 2002 stark gestiegen sind, war es an der Zeit die Gebühren der Kostenentwicklung anzupassen. Die neue Gebührenordnung gilt ab 01.01.2012 und kann auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Um das Angebot der Erholungsanlage weiter zu verbessern wurde der Bebauungsplan geändert. Nun werden künftig Mobilheime und Komfortplätze möglich sein. Zuvor muss allerdings die Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht werden, was sich bis ins Jahr 2012 hinzieht.

## **Friedhöfe**

### **Urnenstelen**

Die Anfang 2009 geweihten Urnenstelen auf den Friedhöfen werden gut angenommen. Die Zahl der Urnenbestattungen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. So lag der Anteil der Urnenbestattungen auf dem Friedhof St. Leon in den letz-

ten beiden Jahren bei über 40%. Im Sommer musste die Urnenstelenanlage deshalb erweitert werden. Gegenüber der bestehenden Anlage entstand ein weiterer Bereich mit Urnenstelen, die den Bedarf der nächsten Jahre decken.



### **Entwicklung der Friedhöfe**

Bereits im Jahr 2010 wurden im Haushalt der Gemeinde Mittel für die Wegesanieerung und Platzgestaltung auf den Friedhöfen St. Leon und Rot eingestellt. Viele Bürger nutzen die Friedhöfe auch als Kommunikationsfläche, zum Verweilen und zum Spaziergehen. Deshalb hat die Verwaltung überlegt, ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Friedhöfe zu erstellen.

Den so entwickelten „Masterplänen“ hat der Gemeinderat in der November-Sitzung zugestimmt. Flächen und Wege auf den Friedhöfen sollen zu einem optisch ansprechenden Gesamterscheinungsbild werden. In naher Zukunft abzuräumende Grabfelder sollen neu geordnet und die Wegbeziehungen optimiert werden. Die freien Flächen vor den Aussegnungshallen sollen umgestaltet und dem Bedarf angepasst werden.

Die Gesamtmaßnahme wird sich zeitlich über mehrere Jahre erstrecken und in Abschnitten ausgeführt werden.

## **Veranstaltungszentrum „Harres“ 25-jähriges Jubiläum**

Das Veranstaltungszentrum „Harres“ durfte im Oktober auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Eine große Anzahl an Gästen und offizielle Vertreter der verschiedensten Institutionen, aber auch interessierte Bürger, die beim Festabend begrüßt werden konnten, verdeutlichten welche Rolle der „Harres“ für das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde, aber auch für die Region spielt.



Eine Bürgerbefragung entschied 1981 über den Standort des Bürgerzentrums

im Gewinn „Harres“. Damit war gleichzeitig die wichtige Weiche für die Entwicklung eines gemeinsamen Zentrums in der jungen Doppelgemeinde gestellt worden, das heute mit Rathaus, Dorfplatz, Seniorenzentrum, evangelischer Kirche, Privatgymnasium, Hallenbad und Einkaufsmärkten einen großen Teil der Infrastruktur beherbergt.

Für den Bau des Harres wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der schließlich zugunsten des Architektenbüros Schaudt entschieden wurde und dafür sorgte, dass das Gebäude in seiner heutigen Form auch optisch überzeugt, durch die charakteristische Dachgestaltung und der gelungenen baulichen Synthese aus Sport- und Kulturbereich.

Im Jahr 1993 wurde mit dem Ehepaar Maria und Helmut Paul eine dauerhafte und umsichtige Geschäftsleitung gefunden, die auch heute noch erfolgreich tätig ist.

Im Harres-Komplex, der einen großen Saal mit 800 Plätzen, weitere Tagungsräume, eine teilbare Großsporthalle mit bis zu 2.000 Sitzplätzen, Restaurant mit Nebenzimmer sowie eine Kegelbahn umfasst, fanden im vergangenen Jahr 110 private Familienfeiern, 260 gewerbliche Veranstaltungen im Tagungsbereich, 4 Theaterveranstaltungen im Theater-Abonnement, 10 gebuchte Veranstaltungen mit Comedians und Musikgrup-

pen, 20 Vereinsveranstaltungen sowie unzählige Sportveranstaltungen statt

Der Name „Harres“ ist das Ergebnis eines Namenswettbewerbs, bei dem 258 Vorschläge eingingen. Den Vorschlag „Harres“ unterbreitete damals die Klasse 9b der Parkringschule, die damit die historische Flurbezeichnung des Geländes, auf dem das Gebäude errichtet werden sollte, auch als Name vorschlug. Den Namen hatte dieses Gewann wohl von einer altdeutschen Bezeichnung für eine Fläche erhalten, in der Hanf oder Flachs für die spätere Bearbeitung gewässert wurde.

### Sanierung

Schon seit einigen Jahren saniert die Gemeinde das Veranstaltungszentrum schrittweise. Die Sanierung des Bodens im Veranstaltungszentrum wurde begonnen und in diesem Jahr fortgeführt. 2012 soll die Maßnahme beendet werden. In den Sommerferien wurde für rund 125.000 € die Dachrinne in der Passage des „Harres“ ausgetauscht.

## Straßen, Wege, Plätze

### Neue Ampelanlage

Im Bereich der Kreuzung L 598 alt (verlängerte Walldorfer Straße) und Feldscheuerweg wurde im September eine Lichtsignalanlage in Betrieb genommen.



Die Anlage hilft Radfahrern und Fußgängern, die Straße sicher zu queren. Die Signalgeber für den Verkehr werden nur bei Anforderung durch einen Radfahrer oder Fußgänger aktiviert.

### Platz am Amselweg/Marktstraße

Nach vielen Überlegungen und Gestaltungsvarianten konnten die Arbeiten für die Neugestaltung des Platzes am Amselweg/Marktstraße vergeben werden. Baubeginn war im Herbst 2011. Die Platzgestaltung wird rund 175.000 € kosten. Mit Abschluss der Arbeiten im Frühjahr 2011 wird das langjährige Provisorium an der Ortsdurchfahrt der Vergangenheit angehören.



### Brückeninstandsetzung

Die Gemeinde ist für die Verkehrssicherheit von insgesamt 8 Brücken über den Kehrgraben und 9 Brücken über den Kraichbach verantwortlich. Für die Sanierung von drei Brücken über den Kehrgraben wurde ein Auftrag in Höhe von rund 260.000 € vergeben. Die Sanierungsarbeiten an der Brücke im Steger Bruch, die die Hauptfahrradverbindung von Mingolsheim zum Gewerbepark darstellt, sind bereits abgeschlossen. Witterungsbedingt wird die Sanierung der Brücke an der Zwetschgenallee und der Brücke im Bereich Bruchgraben erst im Frühjahr durchgeführt werden.

### Deckensanierung und Verbesserungen der Wasserversorgung

Alljährlich werden in verschiedenen Straßen die Fahrbahnoberflächen erneuert. Gleichzeitig führt der Eigenbetrieb Wasserversorgung notwendige Sanierungsarbeiten durch.

So wurde 2011 in der Ringstraße, in der Mozartstraße und in der Mönchsbergstraße eine De-

ckenerneuerung mit Austausch von Wasserversorgungsschiebern in Kreuzungsbereichen vorgenommen. In der Franz-Antoni-Straße und im südlichen Teil der Albert-Schweitzer-Straße wurde mit der Deckensanierung gleichzeitig die komplette Wasserleitung ausgetauscht.



Die Kosten für die Maßnahmen beliefen sich auf über 400.000 €. Das Deckensanierungsprogramm wird im nächsten Jahr

fortgeführt.

### Sanierung der Straße „Am Bahnhof“

Bereits seit 2001 bestehen Pläne die Straße „Am Bahnhof“ umfassend zu sanieren und entsprechende Entwässerungseinrichtungen zu realisieren. In den folgenden Jahren wurde die Sanierungsmaßnahme immer wieder zurückgestellt, da andere Baumaßnahmen mit höherer Priorität anstanden. Nachdem der 2. Bauabschnitt der Park- und Ride-Anlage am Bahnhof abgeschlossen ist, soll die Maßnahme im Frühjahr 2012 endlich angegangen werden. Gleichzeitig mit der Sanierung und Entwässerung der Straße werden die Armaturen der Wasserversorgung ausgetauscht und der bestehende Radweg hinter der SAP wird asphaltiert.

### Erweiterung des Salzlagers im Bauhof

Im letzten Winter kam es aufgrund des starken Wintereinbruchs im Dezember erneut zu Lieferengpässen bei der Salzbeschaffung. Streusalz war auf dem Markt nur mit einem erheblichen Preisaufschlag zu erhalten.

Um in Zukunft diesen Lieferengpässen entgegenzuwirken, wurde auf dem Gelände des Bauhofs für rund 40.000 € ein zusätzliches Salzlager errichtet.

## ÖPNV

### Neue Buslinie 729

Die Gemeinde und ihr Gebiet werden mit den Busverbindungen der Linien 702, 705, 719 und 720 im Großen und Ganzen gut erschlossen. Trotzdem kann der ÖPNV weiter verbessert werden, was auf Be-

schluss des Gemeinderats zum Fahrplanwechsel am 12.12.2011 erfolgte. Die Linie 719, die St. Leon-Rot mit dem Bahnhof Rot/Malsch verbindet, wurde von einem Stundentakt auf einen Halbstunden-Takt verdichtet. Gleichzeitig sollte versucht werden, diese Linie zum Bahnhof Neulußheim zu führen und den St. Leoner See anzubinden. Aufgrund der Fahrtzeit der Linie 719 war dies mit dieser Linie nicht möglich. Deshalb wurde eine zweite Linie eingerichtet, die als Linie 729 eine verkürzte Fahrstrecke fährt. Nun können die Erholungsanlage St. Leoner See und der Bahnhof Neulußheim von St. Leon-Rot mittels ÖPNV erreicht werden. Dafür hat die Gemeinde jährlich einen Zuschuss an das Busunternehmen zu leisten, der 244.000 € beträgt. Erfreulicherweise hat der entsprechende Ausschuss des Rhein-Neckar-Kreises beschlossen, diese Linie in die Förderung aufzunehmen.



Diese Linie wird die Bushaltestelle an Ortsausgang Richtung Reilingen künftig passieren, weil am St. Leoner See eine neue Bushaltestelle eingerichtet wird und die Linie nach Neulußheim weiter fährt.

#### **Buslinie 720**

Diese Buslinie verbindet unsere Gemeinde seit Jahren mit Heidelberg und endete bisher an der Reilinger Straße. Nun nahm das Busunternehmen die Gelegenheit wahr und verlängert diese Linie ab Mitte Dezember ebenfalls bis zum St. Leoner See. Damit ist es endlich gelungen, die Erholungsanlage mittels ÖPNV zu erreichen und überregional anzubinden.

#### **Park- und Ride-Anlage am Bahnhof Rot/**

#### **Malsch**

Der 2. Bauabschnitt der Park- und Ride-Anlage am Bahnhof Rot/Malsch, der gemeinsam mit der Gemeinde Malsch realisiert wurde, konnte im September abgenommen werden. Die Bauarbeiten verliefen planmäßig. Das Umfeld des Bahnhofs wurde durch zusätzliche Parkplätze und Fahrradabstellplätze nochmals deutlich verbessert und somit die Attraktivität der S-Bahn gesteigert. Die Gemeinde investierte rund 300.000 € für diese Maßnahmen.

#### **Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar**



Die S-Bahn Rhein-Neckar wird von den Fahrgästen sehr gut angenommen und soll wegen der gesteigerten Nachfrage ausgebaut werden. Dazu müssen die Bahnsteige der betroffenen Bahnhöfe bis Ende 2015 verlängert werden, damit länger S-Bahnen halten können. Der Gemeinderat hat dieser Maßnahmen mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von rund 160.000 € zugestimmt.

## **Gemeindeleben**

### **Freiwillige Feuerwehren**

Der ehrenamtlich tätige Kommandant und sein Stellvertreter werden nach dem Feuerwehrgesetz durch die aktiven Angehörigen der Gemeindefeuerwehr auf die Dauer von fünf Jahren gewählt und nach Zustimmung durch den Gemeinderat zur Wahl vom Bürgermeister bestellt.

Bei der freiwilligen Feuerwehr Rot hat sich durch die Neuwahlen keine Veränderung ergeben. Kommandant ist weiterhin Herr Karl Ittensohn, Herr Stefan Back bleibt stellvertretender Kommandant.

Die bisherigen Amtsinhaber bei der Feuerwehr St. Leon haben sich nach vielen aktiven Jahren nicht

mehr zur Wahl gestellt. Als neuer Kommandant der St. Leoner Wehr wurde Herr Marco Lehn gewählt, sein Stellvertreter heißt Dennis Jahn.

## Ehrungen

Engagement für die Allgemeinheit und soziale Arbeit sind gute Gründe, verdiente Bürger der Gemeinde zu ehren.

Die Bürgermedaille vergibt die Gemeinde an verdiente Bürger, die sich beispielweise jahrzehntelang ehrenamtlich im Vereinsleben engagieren.



Der langjährige Vorsitzende des VfB St. Leon Kurt Schneider erhielt im März im Rahmen einer Sitzung der St. Leoner Ortsvereine für seine vielfältigen ehrenamtlichen Verdienste die Bürgermedaille in Silber. Kurt Schneider verstarb nach



schwerer Krankheit wenige Tage nach der Verleihung der Auszeichnung.

Ebenfalls im März wurde der langjährige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Leon Willi Hofmann mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet. 20 Jahre lang stand er an der Spitze der St. Leoner Wehr und setzte sich zum

Wohle der Allgemeinheit für die Modernisierung und Fortentwicklung der Feuerwehr in unserer Gemeinde ein.

Der frühere stellvertretende Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Leon Manfred Bitz erhielt für seinen jahrelangen Einsatz den Ehrenteller der Gemeinde.



Erwin Pagel vom Verein der Vogelfreunde St. Leon wurde für seine langjährigen Verdienste für den Verein ebenfalls mit dem Ehrenteller der Gemeinde ausgezeichnet.

## Bürgerinformation

### Landessanierungsprogramm

Trotz der sehr großen Nachfrage der Kommunen nach Mitteln aus dem Landessanierungsprogramm wurde die Gemeinde im vierten Anlauf in das Förderprogramm aufgenommen. St. Leon-Rot erhielt eine positiven Bescheid über 600.000 €, der zusätzlich mit 400.000 € an Eigenmitteln der Gemeinde aufgestockt wurde.

Dieses Geld kann zur Förderung sowohl von öffentlichen Maßnahmen (z.B. einer Parkraumgestaltung), aber auch zur Förderung privater Maßnahmen wie beispielsweise von Sanierungen der Dächer oder dem Austausch alter Heizungen verwendet werden. Die Förderquote einzelner Maßnahmen legt der Gemeinderat voraussichtlich im Frühjahr 2012 fest.



In St. Leon ist ein Gebiet entlang der Markt- und der Kronauer Straße als Sanierungsgebiet ausgewiesen, in Rot zieht es sich entlang der Hauptstraße.



Im Mai fand eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürger unserer Gemeinde statt.

### **Gesplittete Abwassergebühr**

Groß war der Andrang bei der Informationsveranstaltung zur gesplitteten Abwassergebühr im Juli.



Die Kosten der Abwasserbeseitigung auf privaten Grundstücken wurden bisher nach Frischwasserverbrauch auf die Gebührenschuldner umgelegt. Laut Urteil des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden-Württemberg ist künftig die Abwassergebühr jedoch getrennt („gesplittet“) nach Schmutz- und Niederschlagswasser zu veranlagern, da der Frischwasserverbrauch keinen verlässlichen Rückschluss darauf erlaubt, wie viel Niederschlagswasser der öffentlichen Abwasseranlage von einem Grundstück zugeleitet wird. Maßstab für die Schmutzwassergebühr bleibt weiterhin der Frischwasserbezug. Für die Niederschlagswassergebühr wird die überbaute und befestigte Grundstücksfläche jedes einzelnen Grundstücks

als Maßstab zugrundegelegt. Die befestigten Grundstücksflächen wurden mittels einer Befliegung der Gemarkung ermittelt. Alle Eigentümer erhielten im Juli entsprechende Fragebogen zur Selbstauskunft. Ein Bürgerinformationsbüro stand für Fragen zur Verfügung.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern konnte das Verfahren zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zwischenzeitlich abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat beschloss die neue Abwassersatzung in der November-Sitzung; die Satzung gilt rückwirkend ab Beginn 2010.

### **Verkehrsströme unter der Lupe**

Im Oktober fand eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema „Verkehr in St. Leon-Rot“ statt.

Durch die Ansiedlung großer Gewerbebetriebe und Dienstleister, die Zunahme der Bevölkerung aber auch durch einen höheren Motorisierungsgrad der Gesellschaft, hat der Verkehr in St. Leon-Rot in den letzten 20 Jahren rapide zugenommen – die Infrastruktur aber blieb weitgehend dieselbe, weswegen Verkehr folglich ein dauerhaftes Politikum in unserer Gemeinde bleibt.



Um über aktuelle Vorhaben und Entwicklungen möglichst umfassend und transparent zu informieren, hatte die Gemeinde zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Die beiden Schwerpunkte des Abends waren einerseits die geplante Umgestaltung der Ortsdurchfahrt von Rot und andererseits eine

Information zum Stand der Realisierung einer möglichen Ortsumgehung um den Ortsteil St. Leon.

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete Leitvorstellungen für eine zukünftige Gestaltung der Ortsdurchfahrt Rot. Der daraus entwickelte Rahmenplan wurde den Besuchern der Info-Veranstaltung vorgestellt. Er ist auf der Homepage unserer Gemeinde veröffentlicht (Wirtschaft + Verkehr / Verkehrsberuhigung).

Zum Thema Umgehungsstraße St. Leon informierte die Verwaltung, dass auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderat beantragt wurde, dieses Vorhaben in den Generalverkehrsplan des Landes aufzunehmen. Der Maßnahmenplan soll im Juni 2012 bekannt gegeben werden, dann wird feststehen, ob die Ortsumgehung St. Leon enthalten ist.

### Wochenmarkt

Im März 2011 startete der auf dem Hof der Kastanienschule platzierte neue Wochenmarkt vielversprechend in die Zukunft. Zahlreiche Händler hatten sich gemeldet und ihre Stände aufgebaut. Es gab nicht nur Fleisch- und Wurstwaren, es waren auch Fisch, Obst und Gemüse, Bäckereiwaren, Käse, Räucherprodukte, Feinkost, Nudelprodukte und ein Café-Stand im Angebot. Die Öffnungszeiten des Marktes, von 8 bis 14 Uhr richten sich daran aus, dass auch Teilzeitarbeitende einkaufen können.



Leider ist die Nachfrage seit der Eröffnung zurückgegangen, weshalb auch die Zahl der Stände in der Zwischenzeit schrumpfte. Ein solcher Wo-

chenmarkt kann nur bestehen, wenn die Nachfrage stimmt. Es liegt also an den St. Leon-Rotern, den Markt mit seinen frischen Angeboten zu frequentieren und damit seinen Bestand zu sichern.

### Aktionstag „Saubere Gemeinde“

Im März 2010 musste der Aktionstag „Saubere Gemeinde“ aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen kurzfristig abgesagt werden. Im März dieses Jahres ließen sich die nahezu 300 Akteure, die sich aus vielen örtlichen Vereinen und verschiedensten Organisationen zusammenfanden, von einem leichten Nieselregen nicht abhalten. Drei Stunden lang waren Helferinnen und Helfer mit Plastiksäcken und Greifzangen unterwegs, um unsere Gemarkung von Unrat und Müll zu säubern. Die gefüllten Plastiksäcke wurden von den Mitarbeitern des Bauhofes eingesammelt und entsorgt. Insgesamt kamen bei der Aktion etwa 25 Kubikmeter Müll und Unrat zusammen.



Ein herzliches Dankeschön geht an die beteiligten Vereine und Organisationen, die durch ihren freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz dazu beigetragen haben, dass unsere Gemeinde sauberer wird. Man kann nur hoffen, dass sich die Umweltverschmutzer eine solche Aktion zu Herzen nehmen und ihren Müll zukünftig ordnungsgemäß entsorgen.

### Baum- und Strauch-Pflanzaktion

Die Gemeinde führte zum zweiten Mal eine Baum- und Strauch-Pflanzaktion durch, mit der hochstämmige Obstbäume „alter“ Sorten und standortheimische Sträucher wieder im freien Feld ihren Platz finden sollen. Bis Ende Oktober hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aus einer großen Auswahl für bis zu 10 Obstbäume und 20 standortheimische Sträucher gegen eine geringe Kostenbeteiligung zu entscheiden. Die Pflanzen konnten Ende November im Bauhof abgeholt werden. Hier erhielten die interessierten Abholer auch Tipps zur Anpflanzung und Pflege der Bäume und Sträucher.



### Preise für „Vorbildliche Jugendarbeit“

Zum fünften Mal konnte Bürgermeister Dr. Alexander Eger die Preise der Gemeinde für vorbildliche Jugendarbeit an Vereine übergeben. Dieser Preis wird jedes Jahr zusätzlich zur Vereinsförderung ausgelobt und bringt die Anerkennung der Gemeinde für besondere Leistungen im Bereich der Suchtprävention zum Ausdruck. Unter dem Begriff Suchtprävention ist die Aufklärung über Alkohol-, Tabak-, Medikamenten- und Drogenmissbrauch zu verstehen. Im Mai konnten die Projekte der Arbeiterwohlfahrt, des VfB St. Leon sowie der Musikverein Rot und St. Leon mit einem Preisgeld ausgezeichnet werden.



### Mehrgenerationenspielgeräte

In der Freizeitanlage St. Leon und auf dem Römerplatz in Rot wurde im Herbst, nach Beschluss des Gemeinderats, jeweils ein Mehrgenerationenspielgerät aufgestellt. Die Spielgeräte sollen anregen, dass auch Erwachsene aktiv an den Freizeitangeboten teilnehmen oder während dem Spielen der Kinder ebenfalls Übungen durchführen können. Die aufgestellten Geräte dienen hauptsächlich zum Bewegungstraining der Rückenmuskulatur, der Schulter und der Arme. Falls die Geräte gut angenommen werden, sollen weitere Geräte auf den gemeindeeigenen Spielplätzen montiert werden.



### Fassadenwettbewerb

Alle zwei Jahre besichtigen die Preisrichter die eingereichten Projekte und ermitteln die Preisträger. 23 Teilnehmer haben 2011 am Wettbewerb teilgenommen.

Nachstehend sind die preisgekrönten Arbeiten in den einzelnen Gruppen des Fassadenwettbewerbs ersichtlich. Die Preisträger erhielten im Rahmen einer Gemeinderatssitzung ein Bild des prämierten Objektes sowie das erzielte Preisgeld, das je nach Preisgruppe 300 €, 220 € bzw. 150 € beträgt.

#### Preisgruppe 1:

Reilinger Straße 32, Ehel. Klaus u. Martina Fröhlich  
Rheinstraße 40, Herr Markus Gramlich

### Preisgruppe 2:

Sebastian-Lorenz-Straße 4, Ehel. Sascha u. Mariam Kolanczyk

### Preisgruppe 3:

Marktstraße 8, Ehel. Bernhard u. Rita Seidl

Marktstraße 28, Herr Ludwig Back

Marktstraße 42: Ehel. Werner u. Margot Pfeifer

Bahnhofstraße 19: Ehel. Gerald u. Claudia Zimmermann



Der Gemeinderat hat beschlossen, die Bewertungskriterien zur Fassadengestaltung dahingehend zu ändern, dass auch

das Engagement für den Einsatz von regenerativen Energien bewertet wird. Ebenso sollen das Gesamterscheinungsbild, Gebäude und Außenanlage stärker bewertet werden. Genaue Informationen erhalten Sie im Bauamt.

## **IHK-Umfrage**

Im November stellte ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar die von dieser Einrichtung durchgeführte Befragung der örtlichen Gewerbetreibenden und Industriebetriebe vor. Aus dieser Umfrage ging hervor, dass die Gewerbetreibenden und Industriebetriebe grundsätzlich zufrieden mit den Gegebenheiten sind. Angesprochene Defizite wie die negative Einschätzung des ÖPNV sollen angegangen und behoben werden.

## **Senioren**

### **Seniorenfastnacht**

„So ein Tag so wunderschön wie heute“ hieß es auch dieses Jahr wieder, als die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Seniorenfastnacht im „Harres“ eingeladen waren. Für die fest im Terminkalender eingeplante Veranstaltung stellten die örtlichen Vereine wieder ein Bühnenpro-

gramm auf, das keinen Vergleich zu scheuen braucht und die zahlreichen Zuschauer im vollbesetzten Bürgersaal hellauf begeisterte. Was die 200 Akteure an närrischen Ideen auf Lager hatten, war viel Applaus wert. Die über drei Stunden vergingen wie im Fluge und endeten mit einer stimmungsvollen Polonaise.



### **Seniorenfahrt zum Heidelberger Zoo**

Als zweite Veranstaltung im Seniorenterminkalender findet traditionell im Juli die „Seniorenfahrt“ statt. Auch diesmal hatten sich die Organisatoren bei der Gemeindeverwaltung etwas Besonderes einfallen lassen. Mit 6 Bussen wurden die 300 Seniorinnen und Senioren an den örtlichen Bushaltestellen abgeholt und zum Heidelberger Zoo gefahren. Dort führten so genannte Inforanger die Teilnehmer in Gruppen durch den Zoo. Der Heidelberger Zoo öffnete 1934 seine Pforten und wird seither ständig erweitert und modernisiert. Durch den Bau des neuen Elefantenhauses, das 2010 fertig gestellt wurde, soll die Entwicklung des Zoos zu einem modernen Naturschutzzentrum fortgesetzt werden. Die Inforanger wussten viele Geschichten und Hintergrundinformationen über den Zoo zu erzählen.



Nach der interessanten Zooführung trat man die Heimreise an, um sich beim Jubiläumsfest des Musikvereins St. Leon zu stärken. Dort saß man in froher Runde beisammen und

verbrachte bei leckerem Speis und Trank ein paar frohe Stunden.

### Herbstfeier

Aller guten Dinge sind drei – so bildet die Herbstfeier alljährlich den Abschluss der über das Jahr verteilten Seniorenveranstaltungen der Gemeinde. Mit viel Engagement haben die örtlichen Vereine und Schulen auch hier wieder ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. Seit Jahren unterstützen Mitglieder der Vereine auch das Harres-Team bei der Bewirtung der Gäste.



Auch in diesem Jahr war der Bürgersaal im Harres gut besetzt, denn viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger waren der Einladung gefolgt und konnten bei froher Unterhaltung und guter Bewirtung ein paar angenehme und schöne Stunden miteinander verbringen.

Die Gemeinde führt die Seniorenveranstaltungen gerne durch. Ohne Hilfe der örtliche Vereine und Organisationen wäre dies jedoch nicht möglich. Allen Beteiligten gilt deshalb an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“.

### Heimatgeschichte

#### Ausstellung „Fliegerschicksale im Zweiten Weltkrieg“

Die Sonderausstellung, zu der der Arbeitskreis Heimatgeschichte unter der Thematik „Fliegerschicksale im Zweiten Weltkrieg“ ins Museum eingeladen hatte, fand im Frühjahr reges Interesse. Die Ausstellung versetzte die Besucher in die Zeit zurück, als über St. Leon-Rot und über der

Region die monotonen Motorengeräusche der US-Langstreckenbomber zu hören waren. Während des Zweiten Weltkrieges stürzten über Deutschland 25.000 alliierte und deutsche Flugzeuge ab. 180.000 Piloten und Crewmitglieder verloren ihr Leben. Viele Fliegerschicksale sind bis heute ungeklärt. Der Walldorfer Klaus Deschner hat sich zur Aufgabe gemacht, bei der Aufklärung mitzuwirken und hat in mühevoller Kleinarbeit 110 Absturzstellen in der Region und darüber hinaus geortet. Seine Ergebnisse hat er auf Landkarten registriert und auf Postern im Großformat dargestellt. Fundstücke wie Kleinteile von Flugzeugen ergänzten das reichhaltige Ausstellungsmaterial.

### Mundartabend

Gleich zweimal lud der Arbeitskreis Heimatgeschichte zu einem Mundartabend ein. Unter der Gesprächsleitung von Emil Klevenz gab es heitere und bemerkenswerte Texte des St. Leoner Mundartdichters Heinrich Bechberger zu hören. Die zahlreichen Teilnehmer haben an diesen Abenden von ihrer Mundart ebenfalls regen Gebrauch gemacht.



#### Sonderausstellung „Marktvogt, Landsknecht und Bauersleut“

Im Herbst gab es im Heimatmuseum historische Kleidung aus der Vergangenheit zu sehen. Die Kostümbildnerin Monika Wohlrab aus Sandhausen präsentierte Figuren aus der Geschichte von St. Leon-Rot anhand ihrer historisch nachempfundenen Gewänder. Mit großer Sorgfalt und Detailverliebtheit

ausgestattet, begegnete den Besuchern der Sonderausstellung z.B. der römische Gutsherr der „Villa Klosterbuckel“, das „Wundermädchen von Rot“ oder der fürstbischöfliche Marktvogt des Sauerkrautmarkts und viele andere Figuren als Vertreter ihrer jeweiligen Epoche. Die Figuren in historischen Kleidern gaben in Verbindung mit Informationstafeln aufschlussreiche Einblicke in vergangene Jahrhunderte.



### Ausstellung Künstlergruppe



Unter dem Motto „Kunst im Rathaus“ fand im Frühjahr wieder eine Ausstellung der Künstlergruppe St. Leon-Rot im Rathaus statt. In Rahmen einer kleinen Vernissage wurden die vier Mitglieder der Künstlergruppe Marianne Sohns, Michaela Germer, Ingrid Lefkes-Munch und Elvira Müller, die ihre Arbeiten gezeigt haben, vorgestellt. Die Ausstellungen sind sowohl für die Gemeinde als auch für die Künstler eine Bereicherung, denn die Flure des Rathauses werden durch die Bilder belebt und die Künstler erhalten durch die Aus-

stellung die Möglichkeit, ihre Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren.

### Ausstellung „Von Künstler zu Künstler“

Unter diesem Motto stellte die in die Volkshochschule „Südliche Bergstraße“ integrierte Kinderkunstschule (KiKusch) ebenfalls im Rathaus aus. Insgesamt betreut die KiKusch über 270 Kinder in verschiedenen Jahres- und auch Ferienkursen.

Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 20 Jahren hatten sich mit den Größen der Kunstgeschichte und deren Werken intensiv auseinandergesetzt und dann die dahinterstehenden Ideen und Techniken selbst umgesetzt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit verwandelten das Rathaus einige Wochen in ein buntes, sehr interessantes Atelier.



### St. Leoner Feste



Den Festreigen eröffnete auch 2011 das St. Leoner Straßenfest. Zum 25. Mal feierten die St. Leoner Ortsvereine Anfang Juni zusammen mit vielen Gästen aus nah und fern. Die „St. Leoner Musiknacht“ sorgte am Samstagabend für fröhliche Stimmung unter allen Generationen.



Seit 33 Jahren ist die Roter Straßenkerwe am ersten Oktoberwochenende fester Bestandteil im Festkalender des Ortsteils Rot. Das herrliche,



fast sommerliche, Wetter lockte in diesem Jahr besonders viele Besucher in Feierlaune auf die Hauptstraße.

Am Sonntag nach Allerseelen war der Sauerkrautmarkt wieder einmal Anziehungspunkt für viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung. Nahezu 150 Verkaufsstände boten ihre vielfältigen Waren an und bieten dem Käufer ein schönes Einkaufserlebnis. Kinder und Jugendliche nehmen das Angebot der Schausteller gerne an, die wegen der gleichzeitig stattfindenden Kerwe anwesend sind.

### Weihnachtsmarkt



Leider meinte es der Wettergott mit dem Weihnachtsmarkt in diesem Jahr nicht so gut wie 2010. Dennoch brachten die örtlichen Vereine und Gewerbetreibende vorweihnachtliches Flair auf den Dorfplatz. Der Nikolaus, der die kleinen Gäste beschenkte, erfreute sich mit den Besuchern am Bühnenprogramm, das von den Schulen und den kulturtragenden Vereinen dargeboten wurde. Den Standinhabern und den am Programm Beteiligten gilt unser herzlichster Dank.

### Aus dem Rathaus

#### Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)

Im April 2009 hat der Landtag beschlossen, das Gemeindehaushaltsrechts zu reformieren. Mit einem

Gesetz wurde festgelegt, dass die Gemeinden ihre Bücher in der Form der doppelten Buchführung (kommunale Doppik) zu führen haben. Die bisherige Form der Buchführung – die Kameralistik – stellt den Geldverbrauch dar. Mit der zukünftigen Form der Buchführung – der kommunalen Doppik – wird neben dem Geldverbrauch die Inanspruchnahme von Ressourcen verdeutlicht, indem auch die Erträge und der Aufwand zu sehen sind. Es werden also auch nicht zahlungswirksame Aufwendungen wie Abschreibungen und Erträge erfasst.

Die Umstellung des Haushaltswesens erfordert umfangreiche Vorbereitungen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Bücher der Gemeinde ab 01.01.2014 in der Kommunalen Doppik zu führen.

### **Landtagswahl und Volksabstimmung**

Die Bürger Baden-Württembergs wurden 2011 zweimal an die Wahlurnen gerufen.

Im März fand turnusgemäß die Landtagswahl statt. In unserer Gemeinde beteiligten sich 67 % der Wahlberechtigten. Die Mehrheit der Baden-Württemberger hatte sich für einen Regierungswechsel entschieden. Die Grünen waren die klaren Wahlsieger bei der Landtagswahl. Gemeinsam mit der SPD haben sie die schwarz-gelbe Regierung abgelöst und stellen mit Winfried Kretschmann den ersten grünen Ministerpräsidenten eines Bundeslandes.

Im November fand die Volksabstimmung zu Stuttgart 21 statt. In St. Leon-Rot wurde eine Wahlbeteiligung von knapp 36 % erreicht. Die Mehrheit aller Abstimmenden im Land hat sich gegen den Ausstieg des Landes aus der Projektfinanzierung von S21 ausgesprochen. Damit ist das S 21-Kündigungsgesetz der Landesregierung gescheitert.

Wie auch bei früheren Wahlen waren jeweils über 80 Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde bereit, bei der Wahlhandlung und der Auszählung

am Wahlsonntag mitzuarbeiten. Dies hat wieder einmal gezeigt, dass unsere Demokratie funktioniert und sich die Gemeinde auf ihre Bürgerinnen und Bürger verlassen kann.

### **Radroutenplaner verbessert**

Der Radroutenplaner der Metropolregion Rhein-Neckar zeigt sich im neuen Layout. Mit der Überarbeitung des beliebten Mediums wurde die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessert. Der Radroutenplaner bietet die Möglichkeit, Strecken in einer Luftbildansicht zu betrachten sowie detaillierte Fahrtbeschreibungen abzurufen. Besonderes Highlight ist der „Radroutenplaner mobil“. Dessen Apps für Smartphones und für das iPhone ermöglichen, Touren auch unterwegs neu- und umzuplanen.

Zum Radroutenplaner gelangen Sie über die Website der Metropolregion Rhein-Neckar unter <http://www.m-r-n.com/start/leben-erleben/bewegung-sport.html> oder auf der Internetseite der Gemeinde über den Menüpunkt Freizeit + Tourismus/Radroutenplaner.

### **Die elektronische Lohnsteuerkarte**

Die Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte wird wegen unerwarteter technischer Probleme auf den 01. Januar 2013 verschoben. Gründe hierfür sind Verzögerungen bei der technischen Erprobung des Abrufverfahrens. Die Eintragungen (Steuerklasse, Kinderfreibeträge, Kirchensteuermerkmale und Freibeträge) auf der Lohnsteuerkarte 2010 bzw. der vom Finanzamt ausgestellten Ersatzbescheinigung 2011 gelten damit bis zum Start des Verfahrens, also auch für das Jahr 2012, weiter. Haben sich die Verhältnisse gegenüber 2010 bzw. 2011 nicht geändert, müssen Sie demzufolge nichts weiter veranlassen. Ihr Arbeitgeber nimmt den Lohnsteuerabzug weiterhin auf Basis dieser Verhältnisse vor. Anders sieht es aus, wenn die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2010 oder der Ersatzbescheinigung 2011 nicht mehr aktuell sind bzw. für Sie keine Lohnsteuerkarte 2010



bzw. Ersatzbescheinigung 2011 ausgestellt wurde (z.B. bei Berufseinsteigern und bei Ausbildungsbeginn in 2012). Bitte informieren Sie sich in diesen Fällen im Bürgerbüro des Rathauses oder direkt beim Finanzamt.

## **Zensus 2011**

Im Jahr 2011 wurde in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ein Zensus - eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung - durchgeführt. Ein Ziel ist die amtliche Einwohnerzahl festzustellen, die im Länderfinanzausgleich, bei der Einteilung der Bundestagswahlkreise, der Stimmenverteilung der Bundesländer im Bundesrat oder für die Sitze Deutschlands im Europaparlament maßgebend ist. Das zweite wesentliche Ziel ist, Informationen zum Wohnraum, zur Bildung und zum Erwerbsleben zu gewinnen. Wie viele Erwerbstätige gibt es, wie viele Menschen davon sind selbstständig? Wo werden in den kommenden Jahren wie viele Kinder eingeschult? Wie viele Wohnungen gibt es in Deutschland und wie sind sie ausgestattet? Um diese Fragen zu beantworten, braucht man genaue und aktuelle Strukturdaten, die nur ein Zensus liefert.

In Deutschland wurde der Zensus 2011 in weiten Teilen durch Nutzung vorhandener Angaben aus Verwaltungsregistern durchgeführt. Zusätzlich haben viele Eigentümer zur Gebäude- und Wohnungszählung Fragebogen erhalten. Zum Stichtag (9. Mai 2011) wurde eine Haushaltsbefragung in zirka 10 % aller Haushalte durchgeführt. Die Haushalte wurden durch ein Zufallsverfahren ausgewählt.

Der überwiegende Teil der Befragungen ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Nun müssen Millionen von Daten ausgewertet werden. Erste Ergebnisse werden 18 Monate nach dem Stichtag, also im November 2012 vorliegen. Die detaillierten Auswertungen folgen 24 Monate nach dem Zensusstichtag: ab Mai 2013.

## **Vereinsförderung**

Die Gemeinde unterstützt die Vereine und Organisationen im Ort durch laufende finanzielle Zuwendungen, die 2011 rund 159.000 € betragen. Diese Förderung orientiert sich u.a. daran, ob ein Vereinsgelände zu unterhalten ist, Mannschaften, Chöre oder andere Gruppen bestehen und berücksichtigt die Zahl der aktiven Jugendlichen aus St. Leon-Rot. Auswirkungen auf die Vereinsförderung hat auch die Bereitschaft, sich an Gemeindeveranstaltungen zu beteiligen.

Die laufende Förderung ist erstmals bei der Gemeindeverwaltung zu beantragen, wobei Voraussetzung ist, dass der Verein bereits drei Jahre besteht, allen Einwohnern offen steht und gemeinnützig tätig ist. Über die laufende Förderung hinaus werden Investitionen gefördert, die Vereine für ihren Vereinszweck zu tragen haben. Dabei wird der in den Förderrichtlinien festgelegte Anteil von 33 % der Investitionsmaßnahme gewährt.

Die Förderung der Vereine ist in den Vereinsförderrichtlinien der Gemeinde St. Leon-Rot geregelt. Der Gemeinderat hat die Förderrichtlinien im Oktober dahingehend geändert, dass zuschussfähige Investitionsmaßnahmen innerhalb von 10 Jahren nur einmal gefördert werden. Außerdem wurde die Höhe der Investitionsförderung für einen Verein im Zeitraum von fünf Jahren auf 250.000 € begrenzt.

Die aktuellen Richtlinien können auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.



Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
auch im neuen Jahr stehen vielfältige Projekte an. Es soll weiterhin unser Ziel sein, unsere Gemeinde noch attraktiver zu gestalten. Hierfür benötigen wir die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger.

Wünschen wir uns gemeinsam für das Jahr 2012, dass wir alle in Frieden und Gesundheit unsere Arbeit verrichten können und dass alle Schwierigkeiten einer guten Lösung zugeführt werden.

Mögen wir in der vor uns liegenden Zeit zwischen den Jahren Ruhe und Muße finden, um in den Familien, mit Freunden und Bekannten zusammen zu kommen, was uns oftmals in der Hektik des Alltags nicht vergönnt ist.

Ich wünsche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, für das Jahr 2012 alles Gute, den Kranken Genesung und Linderung und uns allen Zufriedenheit und Hoffnung.

Mit diesen Wünschen möchte ich meinen aufrichtigen Dank an alle verbinden, die in den kommunalen Gremien und der Gemeindeverwaltung, in unseren gemeinnützigen Organisationen und Vereinen oder aus eigener Initiative öffentliche Aufgaben erfüllen und ehrenamtliche Tätigkeiten wahrnehmen.

Ihr

Dr. Alexander Eger  
Bürgermeister



### **Impressum**

Herausgeber: Gemeinde St. Leon-Rot  
Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Redaktion: Helmut Braun  
Elke Ott

Fotos: Edwin Heinzmann  
Gemeinde St. Leon-Rot

Druck + Gestaltung: Nussbaum Medien, St. Leon-Rot

Copyright: Gemeinde St. Leon-Rot  
Dezember 2011